



Nutzung der gemessenen Entlastungsaktivität von Regenüberlaufbecken zur Erfolgskontrolle und zur verbesserten Systemplanung

Zur Überwachung des ordnungsgemäßen Betriebs von Regenüberlaufbecken und zur Erfolgskontrolle werden in Baden-Württemberg zunehmend Messdaten erhoben, ausgewertet und in jährlichen Berichten dokumentiert. Langfristig sollen diese Daten im Sinne einer „rollierenden Planung“ auch zu einer effektiveren Maßnahmenplanung beitragen. Erste Erfahrungen zeigen jedoch eklatante Abweichungen zwischen dem tatsächlichen Verhalten einerseits und den Ergebnissen von Schmutzfrachtsimulationen andererseits. Bei Betreibern und Behörden herrscht Verunsicherung darüber, wie mit dieser Situation umzugehen ist.

Insbesondere stellen sich folgende Fragen:

- Bis zu welchem Ausmaß sind Abweichungen unvermeidbar und unkritisch?
- Wie kann die Simulation an das beobachtete Verhalten angepasst werden?
- Welcher Aufwand ist dazu erforderlich?
- Inwieweit kann dadurch das Kosten-Nutzen-Verhältnis geplanter Maßnahmen erhöht werden?

Diese Fragen sollen im Rahmen des beantragten Vorhabens bearbeitet werden. Ziel ist es, aufzuzeigen, wie die Schmutzfrachtberechnung auf der Basis von Messdaten so verbessert werden kann, dass sie das tatsächliche Verhalten von Mischsystemen realitätsnah abbildet. Die relevanten Zusammenhänge werden im Rahmen einer Simulationsstudie systematisch analysiert. Den Kern des Vorhabens bildet eine Pilotstudie. Dabei werden die praktische Umsetzbarkeit, der erforderliche Aufwand und die erzielbaren Einsparungen am Beispiel eines Abwasserverbandes untersucht. Basierend auf den Ergebnissen wird die Methodik angepasst und weiterentwickelt.

Mittelgeber:
Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (UM)
Ansprechpartner:
Dr.-Ing. Harald Schönberger
Dr.-Ing. Ulrich Dittmer
Dipl.-Ing. Christian Klippstein
Projektpartner:
Abwasserverband Weißach- und Oberes Saalbachtal
Projektlaufzeit
10/2015 - 05/2019